

...enden Nachrichten ...
...igen Wind zu haben ...
...Land herunter fließen ...
...abrscheinlich ebeaufsteigend ...
...Route liegen.

...en!



...fektion.

...parern die ...
...gen

...ereine

...agen ...
...tragen

...rken

...irtschaftlichen ...
...Neuenbürg.

...eine:

...berg, Birkenfeld, ...
...Herrenalbfelder, ...
...atz, Oberlengen- ...
...enberg, Schwann.

...d Weiß ...
...enfeld

...amt Pforzheim

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg
„1.50“ Durch die Post
im Orts- und Oberamts-
verkehr, sowie im sonst.
in Vert. „1.80 m. Post-
zuschlag. Preise freiblei.
Preis einer Nummer
10 „.

In Fällen höh. Gehalts
besteht kein Anspruch auf
Erhöhung der Zeitung ab-
auf Rückstellung des
Bezugspreises.

Bestellern nebenmalle
Poststellen, sowie Agen-
turen u. Hausverwaltern
jedergelt entgegen.

Fernsprecher Nr. 4.
Telefon Nr. 24
O. V. - Sperrstelle Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der G. Mehl'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile
oder deren Raum 25 „.
Reklame-Zeile 80 „.
Kollektio-Anzeigen 100
Proz. Zuschlag. Offerte
und Ankaufserstellung
20 „. Bei größeren
Aufträgen Rabatt, der
im Falle des Mahnwor-
fahrens hinfällig wird,
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifüber-
ritten infert all-
früh. Verbindungen
außer Kraft.
Gerichtshand für beid-
Teile: Neuenbürg.
Für tel. Auftr. wird keine
Gewähr übernommen.

Nr. 256. Mittwoch den 31. Oktober 1928. 86. Jahrgang.

Deutschland.

Hamburg, 30. Okt. Die Wiederherstellung der Ehre des umgefallenen Kommunistenführers Thalmann durch Wodlau wäre unvollständig gewesen, wenn sie nicht an der Spitze seiner verstorbenen Witwe selbst, in Hamburg, die höchste Beize durch die „revolutionären Mitgliedschaften“ erhalten hätte. Auch diese Wonne ist dem jüngst abgelebten Führer voll und ganz zuteil geworden. Er hat nämlich doch eine Parade und eine Verammlung abgehalten, über deren Beginn und Schluß die „Köte Rahne“ folgendes berichtet: „An der Spitze der Fahnenabteilungen ging Genosse Thalmann durch den Spalier der Notfront-Kameraden, unter den jubelnden Jaufen der Wachen, durch den Saal. Als Genosse Thalmann das Podium betrat, erreichte der Beifallssturm seinen Höhepunkt. ... Ungeheurer Jubel brach los bei seinen Schlussworten: Wir werden erneut auf die Barrikaden steigen und dann werden wir die proletarische Diktatur errömpfen.“

Neustadt, 30. Okt. In der heutigen Sitzung des medien- und kulturpolitischen Ausschusses wurde über den von den Demokraten und Handwerkerpartei eingebrachten und von den Deutschnationalen unterstützten Mißtrauensantrag gegen den alleinigen sozialdemokratischen Staatsminister Dr. Frhr. von Heiberg abgestimmt. Mit 14 Stimmen wurde abgelehnt, und zwar von den Demokraten, Handwerkern und Deutschnationalen, 16 Stimmen mit Nein von den Sozialdemokraten und der Arbeiterpartei (die Kommunisten enthielten sich der Stimme, weil nach ihrer Erklärung das Mißtrauensvotum in einer Linie den Zweck habe, die Auflösung des Volkes zu verhindern). Da für die Annahme des Mißtrauensvotums die Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Abgeordneten, die bei 37 Abgeordneten ist, beträgt, notwendig gewesen wäre, war das Mißtrauensvotum damit abgelehnt.

Deutsche Volkspartei und Regierung.

Der neugewählte Landesausschuß der Deutschen Volkspartei in Württemberg trat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Einmütig wurde Hg. Rath wiederum zum ersten Landesvorsitzenden gewählt. Zu seinen Stellvertretern wurden Präsident Dr. v. Bülz, Anton Oberst von Elm und Schriftführer Gemeinderat Ederer-Stuttgart ernannt. Als Landesgeschäftsführer wurde einstimmig Generaldirektor Dr. Seiler-Stuttgart-Vietingheim gewählt, zum Schriftführer Generalsekretär Dr. Maier. Als württembergische Vertreter für den Zentralrat der Deutschen Volkspartei wurden bestimmt: Präsident Dr. v. Bülz, Professor Löffelmann-Erlangen, Frau Oberst von Elm, und Generalsekretär Dr. Maier. Zum Vorsitzenden des kommunalpolitischen Ausschusses wurde Bürgermeister Gemeinderat Kramer erwählt. Aus der Rede des Landtagsabgeordneten Schultheiß Rath über „Die politische Lage im Reich und Land“ ist u. a. folgendes hervorzuheben: Der Programmwechsel der Deutschnationalen Volkspartei, der mit der Wahl des Reichspräsidenten Dingenberg zum Parteivorsitzenden erfolgt ist, den man als geschickten Wegener Streichens feine, lasse für die innere Verdringung nichts Gutes erwarten und werde im Falle der Bildung der Großen Koalition erleichtern. Nach weiteren Ausführungen über die Lage des Einheitsstaates, in dem die Deutsche Volkspartei eine wesentlich andere Stellung einnehme als die derzeitige württembergische Regierung, betonte der Redner die Stellung der Deutschen Volkspartei zur Regierung Holz-Bazille. Allen Verleumdungen und Angriffen anderer Parteien gegenüber sei festzustellen, daß die Haltung der Deutschen Volkspartei sich seit dem Auseinandergehen des Landtags nicht im geringsten geändert habe. Die D. Vp. dränge keineswegs zur Regierung. Sie sei zwar zu positiver Mitarbeit bereit, müsse aber in diesem Falle Garantien dafür fordern, daß die Regierungspolitik im allgemeinen und die Aufträge im besonderen so gehalten würden, daß die Partei sie mit deren Sinne. Den Beweis dafür, daß die neue Regierung gewillt sei, andere Wege zu gehen wie bisher, werde insbesondere beim Unterrichtsgebiet und beim Gesundheitswesen zu erbringen haben. Die Angriffe des Kultusministers auf die D. Vp. in der deutschnationalen Vertreterversammlung wies der Abgeordnete Rath mit Entschiedenheit zurück. Die Partei denke bei ihren Entscheidungen nicht nur an die Interessen der Wähler, sondern in erster Linie an die der Kinder, die die Zukunft des Landes verkörpern. Es sei einem untraglich, daß Württemberg in der Frage des ersten Schuljahres dauernd hinter anderen Ländern zurückbleibe. In der folgenden Ansprache wurde der Eintritt in die Regierung Holz-Bazille, deren Kurs sich bis jetzt von dem der alten Regierung in nichts unterscheidet, sehr entschieden und einmütig abgelehnt. Insbesondere begnügte die Volkspartei harter Beilegung.

„Mein Juppelin“ am Mittwoch in Friedrichshafen erwartet.
Friedrichshafen, 30. Okt. Man nimmt hier an, daß der „Mein Juppelin“ im Laufe des Mittwoch den Dymatharen erreichen wird, falls die Fahrt unter normalen Verhältnissen verläuft. Falls die günstigen Ausfahrbedingungen über dem Atlantik abwarten sollten, rechnet man damit, daß die Ausfahrzeit in etwa 30 bis 40 Stunden zurückgelegt sein wird. Für den Fall, daß das Luftschiff an diesem Tage nicht zu spät eintrifft, ist vorläufig folgendes Empfangsprogramm vorgesehen: Die Stadtkapelle wird bei der Landung des Schiffes die deutsche und zu Ehren der amerikanischen Passagiere die amerikanische Nationalhymne spielen. Abends wird sich ein Festgelang durch die Stadt bewegen, an dem sich die Sportvereine des Stadtverbandes, die freie Turnerschaft, die Feuertocher, die Gesangsvereine und die Stadtkapelle beteiligen werden, sowie die älteren Schulklassen, die Champions mitführen sollen. Bei der Landung des Schiffes werden auch die Glocken der beiden Stadtkirchen geläutet werden.

Die Kurier Bauernaruben vor Gericht.
Krieg, 29. Okt. In der Montagsoverhandlung im Kurier

Landhandprozeß wurde die Vernehmung der Belastungszeugen fortgesetzt, die die Anklage geladen hatte. Der Direktor des Katasteramtes, Valschinski, sagte aus, daß die Abordnung, die zu ihm auf das Katasteramt gekommen sei, ruhig und friedlich ihre Wünsche vorgetragen habe. Während der Unterhaltung sei ein Stein durch das Fenster geflogen, der vollkommen trocken gewesen sei, während er nach gewesen sein müßte, wenn er von der Straße aufgeflogen worden wäre. Daraus schließt der Zeuge, daß der Stein von einem Demonstrationsteilnehmer in der Tasche mitgebracht worden sei. Auf eine Frage an den Zeugen Danke, wieso er den Zeugen von Lindau persönlich hatte beschuldigen können, daß er den Stein geworfen habe, antwortete der Zeuge, er könne den Namen seines Gewährsmannes nicht nennen, da dies ein von der Landwirtschaft hart abhängiger Gewerbetreibender sei, der selbst unter Eid die Wahrheit nicht aussagen würde. Die Staatsanwaltschaft erklärte darauf, daß nach ihrer Auffassung der Angeklagte Brand v. Lindau gar nicht der Steinwerfer gewesen sei. Eine Reihe von Schutzzeugen kann über die bisherigen Bekundungen ihrer Kameraden hinaus nichts Neues auslegen. Einer von ihnen bezeugt, daß der Landhandprozeß v. Jena beruhigend auf die Menge eingewirkt habe. Er habe der Menge zugurufen: „Nicht schreien! Es darf kein Blutvergießen geben!“ Ein Wachmeister, der einen Steinwerfer vor dem Finanzamt festgenommen hatte, ihn aber der aufgeregten Menge wieder freigegeben mußte, erklärte, der Angeklagte Stahl sei dazugekommen und habe gerufen: „Nicht anfallen! Nicht anfallen!“ Ein anderer Zeuge berichtet, daß der Landhandprozeßführer Cordes auf die an ihn gerichtete Frage, warum die Leute mit Steinen schmissen, antwortend erwidert habe: „Sie müssen doch mal sehen, daß sie mit den Weizen nicht alles machen können, was sie wollen!“ Im großen ganzen hätten die Führer aber beruhigend gesprochen. Ein Landhändler berichtet, daß bei einer in der Nähe gelegenen Villa noch nachträglich von Kindern Patronen gefunden worden seien. Nach einer kurzen Pause teilte Verteidiger Sommer mit, daß ein Mann aus Koblenz sich freiwillig als Zeuge für die von der Schutzpolizei gebrauchten Schimpfwörter: „Ihr Sauband!“ „Ihr, angeblich habe und denatragte dessen Ladung.

Ausland.

Prag, 30. Okt. Die Volkspartei des Präsidenten Masaryk proklamiert im Prinzip die Verständigung mit den Minoritäten, vor allem mit den Deutschen.

Kollektisten gegen Perriot.

Lyon, 30. Okt. Um gegen die Zusammenkünfte von Vons zu protestieren, veranstalteten gestern die Camelots du Roi in Lyon eine Kundgebung. Zweimal wurden die Demonstranten von der Polizei auseinandergetrieben, wobei es zu einer Prügelei kam. Am Abend drangen über 20 Camelots du Roi kurz nach der Eröffnung der Sitzung des Gemeinderates in den Saal ein. Als Bürgermeister Perriot das Wort ergriff, veranstalteten die Camelots einen ungeheuren Tumult. Sie überschütteten Perriot mit den gröslichsten Beleidigungen und bewarfen die Gemeinderäte mit Steinen. Zwei Gemeinderäte brachten auf die Zuschauertribüne und verurteilten die Kamelotführer der Camelots festzunehmen. Bald erschien eine Anzahl Gendarmen, die 20 Verhaftungen vornahmen, von denen jedoch nur 3 aufrechterhalten wurden. Nach einer halbstündigen Unterbrechung konnte die Sitzung des Gemeinderats ohne weitere Zwischenfälle beendet werden.

Veränderung des Marineministers.

Newport, 30. Okt. Das Marineministerium ist an der Heimreise des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ stark interessiert und soll der gezielten Geschwindigkeit in der Führung und den technischen und theoretischen Fortschritten höchste Aufmerksamkeit. Es hat eine große Anzahl Dampfer, die Panzerfahrzeuge besitzen, angewiesen, dauernd zu beobachten und fortlaufende Berichte über seine Fahrt zu fassen. Um Erfahrungen für einen Kriegseinsatz zu gewinnen, hat das Marineministerium Radio-Umkleider für besondere Aufgaben bestellen lassen. Die angeordnete Beobachtung des Luftschiffes hatte schon bei der Dinsford einen vollen Erfolg erzeuht. Jede Nachricht, die von Zeppelin selbst, als er sich nach 1500 Meilen von Valschinski entfernt befand, ausgesandt wurde, konnte aufgefangen werden, und daraus wurde auf die jeweilige Position des Luftschiffes geschlossen.

Aus Stadt und Bezirk.

Wetterbericht. Bei Island ist eine neue Depression aufgetreten. Auf Süddeutschland wirkt weiterhin Hochdruck ein. Für Donnerstag und Freitag ist mehrheitlich besseres, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Herrenalbfelder, 30. Okt. Anlaßlich des Zusammenstufes der 100.000 Volt-Anlagen der würt. Landes-Elektrizitäts-A.G. des Bodenerwerbs und des Bodenerwerbs über die neuerrichtete 100.000 Volt-Leitung Oberstättheim-Förzheim fand am Dienstag eine Besichtigung der Daut- und Hochspannung in Oberstättheim und Förzheim statt. Als Gäste waren erschienen die gesamte würt. Staatsregierung, Staatspräsident Dr. Holz, Kultusminister Dr. Bazille, Justizminister Dr. Venterle und Finanzminister Dr. Dehlinger, von der Stadt Stuttgart OBR. Dr. Venterle und Vertreter des Gemeinderats, ferner Landtagspräsident Brügger und der Finanzminister des Landes, Präsident Dr. v. Weinger von der Oberpostdirektion Stuttgart, Präsident Dr. Siegel von der Reichsbahndirektion, sowie Vertreter des Bodenerwerbs und des Bodenerwerbs und beteiligter Städte und Gemeinden. An die Besichtigung des Bodenerwerbs Oberstättheim schloß sich eine Fahrt entlang der 100 kV-Leitung nach Förzheim. Sie führte über Wülfler, Rudwigsburg, Markgröningen, Vaihingen a. G. Die von der BSWAG errichtete 100 kV-Leitung ist 57 Kilometer lang. Die Paulosen der Leitung stellen sich etwa auf 900.000 Mark. In

Förzheim wurde das neue Unterwerk besichtigt. Anschließend ging es nach Herrenalbf, wo eine kurze Fahrt stattfand. Auf der bereits genannten Fahrt hatte sich von der badischen Regierung noch Finanzminister Dr. Schmidt eingefunden. Hier begrüßte beim Festessen in Rönchs Parkhotel der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. E. Jungbans die Gäste und hielt die Rede, der wir folgendes entnehmen. Diese Leitung bildet in der Zeit des Reichselektrizitätskrieges einen Teil der vorgesehenen Reichselektrizitäts-Hochspannungsstrecken und fügte sich in ein planvoll gedachtes System der Verbindung von Wasserkraft und Kohlengebiet. Ich habe als Vertreter der württembergischen Industrie das Bedürfnis, auch an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen, daß wir es in hohem Maße begrüßen, daß sich bei diesem Zusammenschluß des Reichs, Baden, Bayern und Württemberg zu einem für die Wirtschaftserfolgreichen Zweck zusammengekommen haben. Andererseits muß aber betont werden, daß das planvolle Zusammenarbeiten zum Wohle des Ganzen in der Süddeutschen Elektrizitäts-Gesellschaft leider noch lange nicht weit genug durchgeführt wird. Unser nächstes Ziel dürfte sein, Oberstättheim mit Vaihingen zu verbinden, um den Strom aufzunehmen, den würt. Werke durch Verdrängung an Oberstättheim in unser Land einführen wollen. Für die Stadt Herrenalbf begrüßt Stadt-Schultheiß Grüb die Gäste, worauf Finanzminister Dr. Schmidt-Karlsruhe seiner Freude über die Gemeinsamkeit der Elektrizitätswirtschaft in den süddeutschen Ländern Ausdruck verlieh. Staatspräsident Dr. Holz Stuttgart kennzeichnete die Vorteile des Zusammenschlusses für alle Süddeutschen Geschäftspartner und gab dem Bausche Ausdruck, daß sich vor allem Baden und Württemberg auf dem Gebiet der übrigen Bodenerwerbswirtschaft, wobei er auf die Bodenerwerbswirtschaft anspielte, zusammenfinden möge. Für das Bodenerwerbs sprach Staatsminister a. D. Dr. Schwaiber-Wünnen, wobei er Württemberg als den wichtigsten Kunden des Bodenerwerbs bezeichnete. Das sei der Zweck der Zusammenfassung der gesamten Elektrizitätswirtschaft Süddeutschlands sein.

Gegenwart und Zukunft Herrenalbf als Kurplatz.

Allgemeines.
Die Bedeutung eines Ortes wie Herrenalbf hängt vom Verkehr ab, den es in der Lage ist, heranzuziehen und anzunehmen. Die Vorbedingungen wie geographische Lage, Reichtum an Naturschönheiten und Unterhaltungsanregungen, sind vorhanden, das Fehlen ist eine Hauptfrage, der Verkehr wird fruchtlos an den landschaftlich schönsten Plätzen bleiben, wenn nicht Unternehmenseifer versucht, aus diesem Verkehr wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen, deshalb sind gute Gaststätten erste Bedingung für die Entwicklung eines Fremdenverkehrs-Ortes. Doch müssen sich den die Fremden beherbergenden Gaststätten ohne weiteres die kommunalen und sonstigen Behörden den gemeinsamen Ziel anschließen, den Verkehr heranzuziehen; ein Mann an verantwortlicher Stelle mit wenig Verständnis für den heutigen Verkehr genügt, um einem aufstrebenden Platz für längere Zeit den Stempel der Rückständigkeit aufzudrücken, und damit die Entwicklungsmöglichkeiten zu unterbinden. Lang z. B. heute noch mit hohen Steuern zu belegen, oder Familienhäuser als unmoralisch zu verbieten, ist kurzfristig. Garagenbauten innerhalb geschlossener Ortsteile zu verhindern, kann sich bei dem heutigen Automobilverkehr für den betreffenden Ort geradezu katastrophal auswirken, weil dieses Verkehrsmittel eben nicht an den Platz gebunden ist, deshalb sind Garagen so notwendig wie Fremdenzimmer. Es ist in den nächsten Jahren immerhin noch mit einer Verdoppelung des derzeitigen Automobilverkehrs zu rechnen, und damit vorbereitet sein, heißt eben mit der Zeit gehen.

Aber auch die anderen Verkehrsmittel, wie Eisenbahn und Post, müssen mit der Entwicklung Schritt halten, leider sind diese Verkehrsmittel Monopole des Staates, und somit nicht die glückliche Form eines geschäftlichen Unternehmens, weil konfuzienlos, der kaufmännische Geist fehlt oft. Der Umschmelztrakt seinen Weg. Ländergrenzen, die ein einheitliches Fremdenverkehrsgebiet wie den Schwarzwald maßlos durchschneiden, und damit wichtige Verbindungen, wie z. B. Straßen und Wasserbau, Fortbewegungen, Post- und Eisenbahndirektionen, teilen, führen oft zu geradezu unverständlichen Zersplitterungen eines großen und gemeinsamen Zieles. Aber auch die mit staatlichen und kommunalen Mitteln unterhaltenen Verkehrsvereine teilen sich in badische und württembergische, genau so die Schwarzwaldvereine auch, bei denselben getrennt markieren und verzetteln auseinandergehen. War der Verein Schwarzwälder Gasthofbesitzer kennt in der Vergangenheit nur den Schwarzwald, und die in seinem Verlag vor 3 Jahren herausgegebene Karte vom Schwarzwald ist ein Schandbild einheitlicher Schwarzwald für ein gefülltes Verkehrsgebiet.

Alle Länder widmen heute dem Fremdenverkehr erhöhte Aufmerksamkeit, insbesondere wohl deshalb, weil gerade Ausländer fremde Waren ins Land bringen, ohne daß damit ein Export von Gütern notwendig wird. Italien z. B. verzeichnet seine Einnahmen durch den Fremdenverkehr im Jahre 1925 auf 3 1/2 Milliarden Lire, und doch damit wiederum ca. 30 Prozent der vollen Handelsbilanz.

Certified.

Herrenalbf ist zweifelsohne in seiner Höhenlage einer der schönsten mittleren Kurorte des Schwarzwaldes, wenig geeignet als Winterport, und mangels Mineralquellen nur als Sommerfrische beliebt, es wird, vorausgesetzt, daß die jetzigen Gaststätten erhalten bleiben, seinen sehr viel größeren Aufschwung nehmen, so daß die Sommer 1927 und 1928 ungefähr als normal gelten können. Jedoch schon nur um diese Frequenz zu erhalten, bedarf es von Seiten der Gemeinde sowohl als der Privatunternehmer gewaltiger Anstrengungen, um den stetig und schnell wachsenden Ansprüchen der Besucher zu genügen, um nicht gegen gleichwertige Sommerfrischen ins Hintertreffen zu kommen.

Der Autoverkehr hat wie überall in Kurorten revolutionär gewirkt, die Straßen, die noch vor 15 Jahren den Landauer und die Postkutsche dabeitreiben sahen, müssen heute einen gewaltigen Autoverkehr aufnehmen, die Begleiterscheinungen eines solchen Verkehrs wie Staub, Abgase und Lärm sind Feinde eines Kurortes und müssen bekämpft werden. Durch Oberflächenbehandlung der Gemeindefahrten ist viel erreicht worden, viel bleibt noch zu tun. Besonders ist für die von Nord- und Mitteldeutschland kommenden Autofahrer das Tor zum Schwarzwald, es heißt noch (aber in ganz Württemberg, im Gegensatz zu Baden und Bayern) eine einheitliche Orts- und Wegbezeichnung, die unbedingt und bald geschaffen werden muß.

Was die Unterhaltung der Kurgäste während der Saison anbelangt, so muß sich auch die Kurverwaltung auf eine neuzeitliche Grundlage umstellen, was vor 15 Jahren genügt, ist heute bestenfalls mittelmäßig, manchmal wird sogar das Gegenteil von zufriedenen Gästen erreicht. Um das Karleben etwas abwechslungsreicher zu gestalten, sollten außer den üblichen Konzerten und Tanz selbstverständlich Sportmöglichkeiten, wie gutgepflegte Tennisplätze, sonstige Sportplätze und vor allem Schwimmbad und Luftbäder vorhanden sein. Ferner: Kino, Zirkus, Wettbewerbe für Amateur-Photographen, Auto-Schönheits-Konkurrenzen, Radfahren usw., nur diese einzelnen Mittel eines Kurortes, welche gegen besonderen Eintritt einen Abend füllen sollen. Ob nicht für den Anfang und Ende der Saison die Anschaffung einer Großradio-Empfangsanlage in Frage kommt, wird zu erwägen sein.

Auf dem Gebiet der Melisse wäre noch manches zu tun, insbesondere das Melissebild sollte den Reisenden in genügender Zahl zur Verfügung gestellt werden. Die Kurförderungsabgabe wäre für eine intensivere Melisse notwendig, der Kurverein ist nur Ertrag und erfüllt seinen Zweck nicht.

Staat, Gemeinde und die sonstigen öffentlichen Verkehrs-mittel sollten gemeinsam dem großen Ziele eines wachsenden Fremdenverkehrs dienen, hier prallen aber oft Gegensätze aufeinander, z. B. wenn einfach die Unterhaltung zu wichtiger Durchgangsstreifen innerhalb Etters Sache der Gemeinden ist, wenn sämtliche Betriebe jedes Jahr angezeigt werden wegen Ueberfütterung des Schiffsverkehrs, wenn Sonntags und an Feiertagen wie Ehren und Blinghen 2 Tage kein Frühstücks-geld gegeben werden darf, wenn die Post bis noch vor ganz kurzer Zeit das Telefon mittags von 12-2 Uhr außer Betrieb setzte, und auch heute noch insbesondere Sonntags einen stummenden Betrieb aufweist, wenn Post, die nachmittags 5½ Uhr eintrifft, glücklich nach 15-17 Stunden den Adressaten erreicht, oder gar das Galstal von Samstag bis Montag ohne Postzustellung bleiben muß, wenn die Altbahn immer noch glaubt, daß die Fremden nach Herrenalb fahren wegen der Altbahn, und eine Autoomnibuslinie von ihr aus nicht gebildet wird, weil das Auto schneller fährt, so sind das Beispiele, wie es nicht gemacht gehört.

Meist die allgemeine wirtschaftliche Lage in Deutschland einermäßig stabil, so ist damit zu rechnen, daß der Deutsche mehr wie je reist, und somit Herrenalb auch ein gesuchter Platz bleibt, nur müssen wir mit der Zeit gehen, sonst geht die Zeit über uns weg.

Herrenalb, 20. Okt. Vergangenen Sonntag herrschte im schon geschmückten Adelsaal frohe Festimmung. Die über des Kirchplatzes Gassenhäuser hatten sich zu einer Wieder-sehensfeier zusammengefunden und waren in stattlicher Zahl von Nah und Fern herbeigekommen. In einer wohlgeleiteten Ansprache gedachte Kamerad Wolfgang vieler, teils beiderer, teils früherer Ereignisse des verflochtenen Halbjahrhunderts, von frohen glücklichen Kindheitstagen bis zur heutigen Zeit. Er einte mit tief zu Herzen gehenden Worten die bereits Dahingegangenen und die im Weltkrieg gefallenen Kameraden. Daraus ging zum frohlichen Teil: der Musik, Tanz und humoristischen Vorträgen vergingen die frohen Stunden nur allzu schnell und bald war es Zeit für die Abendmahl, Abschied zu nehmen. Die von einigen Teilnehmern gestifteten Torten und Kuchen fanden guten Zuspruch und Küche und Keller des Adels wirtsboten das Beste. Mit besonderer Freude konnte man feststellen, daß der harte Lebenskampf seinen Tribut

BILLIGSTE BEZUGSQUELLE
für
Seiden-Wäsche
Schlupfhosen
Benger's Ribana
Modenhaus
Fritz Schumacher
Leopoldstr. 1 Pforzheim Leopoldstr. 1

Stürme des Herzens.

Roman von Hans v. Fekethausen.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin NW 8.

(Nachdruck verboten.)

2. Fortsetzung.

„Herzog Eberhard, da gäbe es doch wohl noch anmutigere Plätze zu einer Nachtbelustigung.“

„Kennst du mich nicht so?“ fuhr dieser auf, „ich muß schon sowieso g'nug an den Ralefiger denken. Es wurmt mich allermal, wenn mich der Reutter mit diesem Namen verächtelt! — Ra, Sie werden schon merken, weshalb ich grad' dahin will.“

Der Raum war halb gefüllt.
Eberhard knietete hindurch und öffnete die Tür eines Hinterzimmers. Von diesem ging ein Fenster in die vordere Gasse, man konnte den ganzen Raum von hier aus übersehen.

Einige verlebte Paare schredten auf, als beide Herren eintraten. Die Männer murmelten, aber Eberke ließ sich gar nicht hören. Er zog zwei Stühle an einen kleinen Tisch unmittelbar an jenem Fenster und drückte sich in eine dunkle Ecke.

Die Wirtin kam, eine hochgewachsene, nicht mehr junge Frau, der man ein lustiges Leben und eine durchschwärmte Jugend auf den ersten Blick ansah. Die bunte Tracht fand der Frau aber immer noch sehr gut, und ihre schwarzen Augen blühten, als sie Eberhard erblickte.

„Is des aber a Ehr!“ sagte sie lachend, „der Herr Ingenieur sind a fetter Herr — schab', daß mei Radel, die Staffy noch net dahem is, aber bei so einem Wond dauert's halt immer lang, bis se heim sind.“

„Die Staffy wird schon kommen“, sagte Eberhard zwischen den Zähnen.

Jetzt begriff Wendemann den Zusammenhang. Er wollte hier auf Reutter lauern — der sicherlich in Begleitung jenes Waddens kam. Eberke schen ganz in der Stimmung zu sein, heute noch irgendeinen Streit anzufangen. Welche Torheit! Das mußte er verhalten.

Die Wirtin hatte ihre Krüge hingestellt — das vorhin erwähnte Gespräch schienen sie beide vergessen zu haben.

lar sein zufriedenes Dasein rauben konnte. Eingedenk der goldenen Worte: „Der Reiter hat nichts so eigen, so wohl nicht nicht ihm an, als daß er Reiter werden und Reiter bleiben kann“, schied die Schulkameraden und Kameradinnen mit dem Wunsche, zur Her-fest sich wieder ebenso frohlich vereinen zu können. Das schöne, harmonisch verlaufene Fest wird allen Teilnehmern eine liebe Erinnerung sein in der kommenden Zeit. Den Einberufen sei für die Anregung zu diesem frohen Festtag herzlich gedankt.

Württemberg.

Vaihingen a. G., 20. Okt. (Eine Ruberei.) Ein auswärtiger Besucher des Sängerbund-Konzertes ließ sein Auto vor dem Bahnhof stehen. Als er später wegfahren wollte, mußte er die Entdeckung machen, daß seine beiden Vorderräder luftleer waren und trotz wiederholten Aufpumpens die Luft auch nicht hielt. Beide Reifen waren von Vandalen durch Schnitt oder Stich beschädigt und undicht gemacht worden.

Vaihingen a. G., 20. Okt. (Todesfall.) General Arthur Voss ist auf seinem Schloß in Rühlhausen im Alter von 67 Jahren gestorben. Einige Jahre vor dem Krieg war er als Kavallerist in der Türkei tätig. Während des Krieges führte er die 32. Landwehr-Infanterie-Brigade. General Voss ist nach dem Kriege auch politisch hervorgetreten. Er rief in Württemberg den Verband nationaler Soldaten ins Leben, der sich später mit dem Stahlhelm vereinigte. In den Vereinigten Vaterländischen Verbänden von Württemberg und Hohenzollern war er stellvertretender Landesvorstand. Er war von Stuttgart gebürtig.

Vietingheim, 20. Okt. (Eine Abendmahl im Auge.) Zu dem Unfall auf der Vögelwiesestraße an der Kammergasse-Spinnerei erfahren wir noch, daß sich bei der ärztlichen Untersuchung im Krankenhaus im rechten Auge des an den Verletzungen gebundenen Kaufmanns Anton Stört eine dicke, fadenförmige, sogenannte Abendmahl vorfand. Nach Ansicht des Arztes dürfte beim Eindringen des Insektes das Augenlid des Motorradfahrers, der ohne Schutzbrille fuhr, plötzlich geblendet worden sein. Dieser Unfall mußte alle Kraftfahrer auf neue, nie ohne Augenklappe zu fahren, besonders zur Nachtzeit sollte dies nicht vergessen werden.

Stuttgart, 20. Okt. (Räuber-Freibeit.) Am Samstag mittags kam eine Räuberin in ein Haus der Karlstraße in Kallental, wo nur die Frau zu Hause war. Nach Öffnen der Haustür begab sich die Räuberin in das Schlafzimmer in das Wohnzimmer, ließ sich gemütlich nieder und erklärte der Frau, daß man es an ihren Augen sehe, daß sie krank sei und durch ein Mittel, das sie besitze, bestimmt ihre Gesundheit wieder erlangen könne. Gleichzeitig bot sie auch Erpressen an. Aus Angst und um diesen unerwarteten Gast los zu bekommen, entschloß sich die Hausfrau zum Kauf von Spritzen. Doch nicht genug, die Räuberin forderte nun noch Geld für ihre ärztliche Beratung und zwar den Betrag von 5 Mark. Das war der Frau nun doch zu viel, sie verließ eilig das Haus, holte ihren Nachbarn herbei und die Räuberin wurde, nachdem ihr das Geld wieder abgenommen war, an die frische Luft gesetzt. Besser wäre es gewesen, man hätte sie der Polizei übergeben.

Ulm, 20. Okt. (Großes Schadenfeuer.) Gestern nachmittags gegen 3 Uhr gerieten hier aus bis jetzt noch unbekannter Ursache 2 Doppelwohnungen und eine einzelne Scheune, sämtlich mit Erdenspeichern, in Brand. Da das Feuer in einem ganz eng zusammengebauten Teile Ullensbachs ausbrach, bestand große Gefahr für den ganzen Ort. Die Feuerwehr und die Wehren von der Umgebung, vor allem die Wehrkommande Motorpumpe, nahmen die Bekämpfung energisch in Angriff, so daß bald die Gefahr vorüber war. Der Schaden beträgt 25.000 Mark und ist durch Versicherung gedeckt.

Das Herren-Damenbekleidungs-Haus
HELIOS G.M.B.H.
PFORZHEIM
gibt jedem die günstige Gelegenheit
sich elegant, gut und billig zu kleiden
Auf Kredit
Auch ganze Brautaussteuern.
Leopoldstraße 7.

Grödingen, 20. Okt. (Der gereizte Hase.) Dieser Tage durchkreuzte ein hiesiger Jagdhüter einen Felder. Während er sich mit einer Frau an einem Hochstamm unterhielt, sprang plötzlich ein Hase in schnellem Tempo davon. Das Geschehen wurde unterbrochen und plötzlich erlosch Schallfeuer. Der Hase aber sprang in eine Heide und meinte gerettet zu sein. Doch der Jagdhüter kam auch in die Schenke und der Hase mußte wieder fliehen. Er sprang in schnellem Lauf dem Dorfe zu und rannte dort einem Hahnenhühner ins Vorderbein. Der Hahnen wurde von seinem Stroh gehindert. Der Hase aber suchte wieder das Weite und der Waldmann samt seinem getreuen Vierbeiner hatten das Nachsehen.

Reidenheim a. Br., 20. Okt. (Veruntreuung.) Die am Sonntag von dem Verbandsvorstand des Bauarbeiterverbandes Stuttgart bei der hiesigen Zählstelle vorgenommene Rechnung hat ergeben, daß der Kassier insgesamt 1500 Mark veruntreut hat. Er täuschte hierauf vor einiger Zeit einen Einbruch aus und veruntreute die Geldkassette der Zählstelle in der Höhe von 1111. Als diese vorgefunden worden war, wurde das Verbrechen festgestellt. Der größere Teil der Gelder ist inzwischen verbraucht worden, doch wurden noch 875 Mk. in einem Einbruch von der Polizei beigebracht.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 20. Okt. Dem Dienstagmarkt am 1. Okt. waren Schlachthof wurden zugeführt: 40 Ochsen (unsernisch 10, 40 bis 1185 Kilo, 1888 (108) Schweine, 3 Schafe, 1 Ziege. Erlös um 1 1/2 Mrd. Lebensgewicht: Ochsen a 48-54 (leichter Markt: -), b 43-48 (-), Bullen a 44-46 (43-46), b 40-43 (40-42), Jungkälber a 51-54 (una), b 44-49 (una), c 40-43 (una), Kühe a - b 28-32 (28-32), c 20-26 (20-27), d 14-18 (-), Kälber b 73-77 (una), c 65-73 (una), d 54-63 (-), Schweine a feste Schweine über 100 Pfd. 82-83 (una), b schlachtfähige von 240-300 Pfd. 80-82 (una), von 200-240 Pfd. 77-79 (75-79), d von 160-200 Pfd. 73-74 (72-74), e Schlachtfähige von 120-160 Pfd. 71-73 (68-71), Schweine 50-70 (58-68) Markt. Marktpreise: Großvieh ruhig, Ledermarkt Kälber und Schweine mäßig bebt, Schweine lebhaft.

Karlsruhe, 20. Okt. (Schlachthofmarkt.) Es kochten: Ochsen 53-58, 51-53, 50-51, 48-50, 45-48, 43-46, Bullen 48-51, 46-48, 44-45, 42-44, Kühe 22-32, 20-22, 18-20, 16-18, 14-16, 12-14, 10-12, 8-10, 6-8, 4-6, 2-4, 1-2, 0-1, 0-2, 0-3, 0-4, 0-5, 0-6, 0-7, 0-8, 0-9, 0-10, 0-11, 0-12, 0-13, 0-14, 0-15, 0-16, 0-17, 0-18, 0-19, 0-20, 0-21, 0-22, 0-23, 0-24, 0-25, 0-26, 0-27, 0-28, 0-29, 0-30, 0-31, 0-32, 0-33, 0-34, 0-35, 0-36, 0-37, 0-38, 0-39, 0-40, 0-41, 0-42, 0-43, 0-44, 0-45, 0-46, 0-47, 0-48, 0-49, 0-50, 0-51, 0-52, 0-53, 0-54, 0-55, 0-56, 0-57, 0-58, 0-59, 0-60, 0-61, 0-62, 0-63, 0-64, 0-65, 0-66, 0-67, 0-68, 0-69, 0-70, 0-71, 0-72, 0-73, 0-74, 0-75, 0-76, 0-77, 0-78, 0-79, 0-80, 0-81, 0-82, 0-83, 0-84, 0-85, 0-86, 0-87, 0-88, 0-89, 0-90, 0-91, 0-92, 0-93, 0-94, 0-95, 0-96, 0-97, 0-98, 0-99, 0-100, 0-101, 0-102, 0-103, 0-104, 0-105, 0-106, 0-107, 0-108, 0-109, 0-110, 0-111, 0-112, 0-113, 0-114, 0-115, 0-116, 0-117, 0-118, 0-119, 0-120, 0-121, 0-122, 0-123, 0-124, 0-125, 0-126, 0-127, 0-128, 0-129, 0-130, 0-131, 0-132, 0-133, 0-134, 0-135, 0-136, 0-137, 0-138, 0-139, 0-140, 0-141, 0-142, 0-143, 0-144, 0-145, 0-146, 0-147, 0-148, 0-149, 0-150, 0-151, 0-152, 0-153, 0-154, 0-155, 0-156, 0-157, 0-158, 0-159, 0-160, 0-161, 0-162, 0-163, 0-164, 0-165, 0-166, 0-167, 0-168, 0-169, 0-170, 0-171, 0-172, 0-173, 0-174, 0-175, 0-176, 0-177, 0-178, 0-179, 0-180, 0-181, 0-182, 0-183, 0-184, 0-185, 0-186, 0-187, 0-188, 0-189, 0-190, 0-191, 0-192, 0-193, 0-194, 0-195, 0-196, 0-197, 0-198, 0-199, 0-200, 0-201, 0-202, 0-203, 0-204, 0-205, 0-206, 0-207, 0-208, 0-209, 0-210, 0-211, 0-212, 0-213, 0-214, 0-215, 0-216, 0-217, 0-218, 0-219, 0-220, 0-221, 0-222, 0-223, 0-224, 0-225, 0-226, 0-227, 0-228, 0-229, 0-230, 0-231, 0-232, 0-233, 0-234, 0-235, 0-236, 0-237, 0-238, 0-239, 0-240, 0-241, 0-242, 0-243, 0-244, 0-245, 0-246, 0-247, 0-248, 0-249, 0-250, 0-251, 0-252, 0-253, 0-254, 0-255, 0-256, 0-257, 0-258, 0-259, 0-260, 0-261, 0-262, 0-263, 0-264, 0-265, 0-266, 0-267, 0-268, 0-269, 0-270, 0-271, 0-272, 0-273, 0-274, 0-275, 0-276, 0-277, 0-278, 0-279, 0-280, 0-281, 0-282, 0-283, 0-284, 0-285, 0-286, 0-287, 0-288, 0-289, 0-290, 0-291, 0-292, 0-293, 0-294, 0-295, 0-296, 0-297, 0-298, 0-299, 0-300, 0-301, 0-302, 0-303, 0-304, 0-305, 0-306, 0-307, 0-308, 0-309, 0-310, 0-311, 0-312, 0-313, 0-314, 0-315, 0-316, 0-317, 0-318, 0-319, 0-320, 0-321, 0-322, 0-323, 0-324, 0-325, 0-326, 0-327, 0-328, 0-329, 0-330, 0-331, 0-332, 0-333, 0-334, 0-335, 0-336, 0-337, 0-338, 0-339, 0-340, 0-341, 0-342, 0-343, 0-344, 0-345, 0-346, 0-347, 0-348, 0-349, 0-350, 0-351, 0-352, 0-353, 0-354, 0-355, 0-356, 0-357, 0-358, 0-359, 0-360, 0-361, 0-362, 0-363, 0-364, 0-365, 0-366, 0-367, 0-368, 0-369, 0-370, 0-371, 0-372, 0-373, 0-374, 0-375, 0-376, 0-377, 0-378, 0-379, 0-380, 0-381, 0-382, 0-383, 0-384, 0-385, 0-386, 0-387, 0-388, 0-389, 0-390, 0-391, 0-392, 0-393, 0-394, 0-395, 0-396, 0-397, 0-398, 0-399, 0-400, 0-401, 0-402, 0-403, 0-404, 0-405, 0-406, 0-407, 0-408, 0-409, 0-410, 0-411, 0-412, 0-413, 0-414, 0-415, 0-416, 0-417, 0-418, 0-419, 0-420, 0-421, 0-422, 0-423, 0-424, 0-425, 0-426, 0-427, 0-428, 0-429, 0-430, 0-431, 0-432, 0-433, 0-434, 0-435, 0-436, 0-437, 0-438, 0-439, 0-440, 0-441, 0-442, 0-443, 0-444, 0-445, 0-446, 0-447, 0-448, 0-449, 0-450, 0-451, 0-452, 0-453, 0-454, 0-455, 0-456, 0-457, 0-458, 0-459, 0-460, 0-461, 0-462, 0-463, 0-464, 0-465, 0-466, 0-467, 0-468, 0-469, 0-470, 0-471, 0-472, 0-473, 0-474, 0-475, 0-476, 0-477, 0-478, 0-479, 0-480, 0-481, 0-482, 0-483, 0-484, 0-485, 0-486, 0-487, 0-488, 0-489, 0-490, 0-491, 0-492, 0-493, 0-494, 0-495, 0-496, 0-497, 0-498, 0-499, 0-500, 0-501, 0-502, 0-503, 0-504, 0-505, 0-506, 0-507, 0-508, 0-509, 0-510, 0-511, 0-512, 0-513, 0-514, 0-515, 0-516, 0-517, 0-518, 0-519, 0-520, 0-521, 0-522, 0-523, 0-524, 0-525, 0-526, 0-527, 0-528, 0-529, 0-530, 0-531, 0-532, 0-533, 0-534, 0-535, 0-536, 0-537, 0-538, 0-539, 0-540, 0-541, 0-542, 0-543, 0-544, 0-545, 0-546, 0-547, 0-548, 0-549, 0-550, 0-551, 0-552, 0-553, 0-554, 0-555, 0-556, 0-557, 0-558, 0-559, 0-560, 0-561, 0-562, 0-563, 0-564, 0-565, 0-566, 0-567, 0-568, 0-569, 0-570, 0-571, 0-572, 0-573, 0-574, 0-575, 0-576, 0-577, 0-578, 0-579, 0-580, 0-581, 0-582, 0-583, 0-584, 0-585, 0-586, 0-587, 0-588, 0-589, 0-590, 0-591, 0-592, 0-593, 0-594, 0-595, 0-596, 0-597, 0-598, 0-599, 0-600, 0-601, 0-602, 0-603, 0-604, 0-605, 0-606, 0-607, 0-608, 0-609, 0-610, 0-611, 0-612, 0-613, 0-614, 0-615, 0-616, 0-617, 0-618, 0-619, 0-620, 0-621, 0-622, 0-623, 0-624, 0-625, 0-626, 0-627, 0-628, 0-629, 0-630, 0-631, 0-632, 0-633, 0-634, 0-635, 0-636, 0-637, 0-638, 0-639, 0-640, 0-641, 0-642, 0-643, 0-644, 0-645, 0-646, 0-647, 0-648, 0-649, 0-650, 0-651, 0-652, 0-653, 0-654, 0-655, 0-656, 0-657, 0-658, 0-659, 0-660, 0-661, 0-662, 0-663, 0-664, 0-665, 0-666, 0-667, 0-668, 0-669, 0-670, 0-671, 0-672, 0-673, 0-674, 0-675, 0-676, 0-677, 0-678, 0-679, 0-680, 0-681, 0-682, 0-683, 0-684, 0-685, 0-686, 0-687, 0-688, 0-689, 0-690, 0-691, 0-692, 0-693, 0-694, 0-695, 0-696, 0-697, 0-698, 0-699, 0-700, 0-701, 0-702, 0-703, 0-704, 0-705, 0-706, 0-707, 0-708, 0-709, 0-710, 0-711, 0-712, 0-713, 0-714, 0-715, 0-716, 0-717, 0-718, 0-719, 0-720, 0-721, 0-722, 0-723, 0-724, 0-725, 0-726, 0-727, 0-728, 0-729, 0-730, 0-731, 0-732, 0-733, 0-734, 0-735, 0-736, 0-737, 0-738, 0-739, 0-740, 0-741, 0-742, 0-743, 0-744, 0-745, 0-746, 0-747, 0-748, 0-749, 0-750, 0-751, 0-752, 0-753, 0-754, 0-755, 0-756, 0-757, 0-758, 0-759, 0-760, 0-761, 0-762, 0-763, 0-764, 0-765, 0-766, 0-767, 0-768, 0-769, 0-770, 0-771, 0-772, 0-773, 0-774, 0-775, 0-776, 0-777, 0-778, 0-779, 0-780, 0-781, 0-782, 0-783, 0-784, 0-785, 0-786, 0-787, 0-788, 0-789, 0-790, 0-791, 0-792, 0-793, 0-794, 0-795, 0-796, 0-797, 0-798, 0-799, 0-800, 0-801, 0-802, 0-803, 0-804, 0-805, 0-806, 0-807, 0-808, 0-809, 0-810, 0-811, 0-812, 0-813, 0-814, 0-815, 0-816, 0-817, 0-818, 0-819, 0-820, 0-821, 0-822, 0-823, 0-824, 0-825, 0-826, 0-827, 0-828, 0-829, 0-830, 0-831, 0-832, 0-833, 0-834, 0-835, 0-836, 0-837, 0-838, 0-839, 0-840, 0-841, 0-842, 0-843, 0-844, 0-845, 0-846, 0-847, 0-848, 0-849, 0-850, 0-851, 0-852, 0-853, 0-854, 0-855, 0-856, 0-857, 0-858, 0-859, 0-860, 0-861, 0-862, 0-863, 0-864, 0-865, 0-866, 0-867, 0-868, 0-869, 0-870, 0-871, 0-872, 0-873, 0-874, 0-875, 0-876, 0-877, 0-878, 0-879, 0-880, 0-881, 0-882, 0-883, 0-884, 0-885, 0-886, 0-887, 0-888, 0-889, 0-890, 0-891, 0-892, 0-893, 0-894, 0-895, 0-896, 0-897, 0-898, 0-899, 0-900, 0-901, 0-902, 0-903, 0-904, 0-905, 0-906, 0-907, 0-908, 0-909, 0-910, 0-911, 0-912, 0-913, 0-914, 0-915, 0-916, 0-917, 0-918, 0-919, 0-920, 0-921, 0-922, 0-923, 0-924, 0-925, 0-926, 0-927, 0-928, 0-929, 0-930, 0-931, 0-932, 0-933, 0-934, 0-935, 0-936, 0-937, 0-938, 0-939, 0-940, 0-941, 0-942, 0-943, 0-944, 0-945, 0-946, 0-947, 0-948, 0-949, 0-950, 0-951, 0-952, 0-953, 0-954, 0-955, 0-956, 0-957, 0-958, 0-959, 0-960, 0-961, 0-962, 0-963, 0-964, 0-965, 0-966, 0-967, 0-968, 0-969, 0-970, 0-971, 0-972, 0-973, 0-974, 0-975, 0-976, 0-977, 0-978, 0-979, 0-980, 0-981, 0-982, 0-983, 0-984, 0-985, 0-986, 0-987, 0-988, 0-989, 0-990, 0-991, 0-992, 0-993, 0-994, 0-995, 0-996, 0-997, 0-998, 0-999, 0-1000, 0-1001, 0-1002, 0-1003, 0-1004, 0-1005, 0-1006, 0-1007, 0-1008, 0-1009, 0-1010, 0-1011, 0-1012, 0-1013, 0-1014, 0-1015, 0-1016, 0-1017, 0-1018, 0-1019, 0-1020, 0-1021, 0-1022, 0-1023, 0-1024, 0-1025, 0-1026, 0-1027, 0-1028, 0-1029, 0-1030, 0-1031, 0-1032, 0-1033, 0-1034, 0-1035, 0-1036, 0-1037, 0-1038, 0-1039, 0-1040, 0-1041, 0-1042, 0-1043, 0-1044, 0-1045, 0-1046, 0-1047, 0-1048, 0-1049, 0-1050, 0-1051, 0-1052, 0-1053, 0-1054, 0-1055, 0-1056, 0-1057, 0-1058, 0-1059, 0-1060, 0-1061, 0-1062, 0-1063, 0-1064, 0-1065, 0-1066, 0-1067, 0-1068, 0-1069, 0-1070, 0-1071, 0-1072, 0-1073, 0-1074, 0-1075, 0-1076, 0-1077, 0-1078, 0-1079, 0-1080, 0-1081, 0-1082, 0-1083, 0-1084, 0-1085, 0-1086, 0-1087, 0-1088, 0-1089, 0-1090, 0-1091, 0-1092, 0-1093, 0-1094, 0-1095, 0-1096, 0-1097, 0-1098, 0-1099, 0-1100, 0-1101, 0-1102, 0-1103, 0-1104, 0-1105, 0-1106, 0-1107, 0-1108, 0-1109, 0-1110, 0-1111, 0-1112, 0-1113, 0-1114, 0-1115, 0-1116, 0-1117, 0-1118, 0-111

Kreisarchiv Calw

Der blinde Passagier an Bord des „Graf Zeppelin“.
 Remhart, 30. Okt. Die Wälder, die sich weiterhin intensiv mit dem jungen Terhune beschäftigen, der sich als blinder Passagier an Bord des „Graf Zeppelin“ eingeschmuggelt hat, betonen in einer Zusammenstellung von Terhunes früheren Abenteuern, daß er es mit großer Gewandtheit verstanden hat, sich zu Veranlassungen, die ihn besonders interessierten, Zugang zu verschaffen. So beschaffte er sich u. a. letzten Sommer, als der Postdampfer „Tanager“ statt, eine Uniform als Planenweiser und wohnte dem Kampf aus nächster Nähe bei. Als von San Francisco ein neuer Luxusdampfer „Mololo“ zum erstenmal nach Honolulu auslief, hatte er Terhune ebenfalls als blinden Passagier an Bord. Nur einmal hatte Terhune, der als Golfjunge von Turnier zu Turnier ganz Amerika durchwandert hat, Veda, als er sich auf einem nach Alaska bestimmten Dampfer einschmuggelte. Das Schiff war das letzte des Sommers gewesen und Terhune mußte den Winter in Alaska verbringen.

Stuttgart, 30. Okt. Auf Erkundigungen an zuständigen Stelle verlautet, daß die württembergischen Behörden den an Bord des „Graf Zeppelin“ befindlichen blinden Passagier in der loyalsten Weise behandelt werden. Vollständige Schikanen sind in keiner Weise beabsichtigt. Das Ministerium des Innern hat bereits die entsprechenden Anweisungen an die Polizeidirektion Friedrichshafen gegeben. Die Angelegenheit des blinden Passagiers dürfte nun in der Tat in einer allseitig befriedigenden Weise geregelt werden. Der amerikanische Konsul in Stuttgart wird morgen selbst nach Friedrichshafen kommen, und wenn die Führung des „Graf Zeppelin“ günstig über das Betragen des Jungen ausfällt, ihm die erforderlichen Papiere ausstellen. Er hat bereits zu erkennen gegeben, daß er sich des Jungen annehmen wird.

Sportred.

Nachdem nunmehr durch den Sieg des 1. H. V. Birkenfeld

über Sportklub Stuttgart die Tabellenstellung wesentlich verbessert ist, wäre es eine weitere Sicherung für die Erhaltung der Bezirksliga, wenn die 1. H. V. Birkenfeld im nächsten Spiel gegen S. f. R. Heilbronn erfolgreich abschneiden könnte. Bringt die Mannschaft die im letzten Spiele gezeigte Energie und Tatkraft auf, so steht ein Punktgewinn nach im Bereiche der Möglichkeit. Erinnern wir uns des verhängnisvollen Kampfes im Vorjahr, bei dem Birkenfeld nach überaus guter Leistung mit 3:2 Toren Sieger bleiben konnte. Nicht unwesentlich ist es dabei, wie viele Vereinsmitglieder und Männer der Sache der Mannschaft das Geleit und dadurch die nötige Mächtigkeitsleistung geben. Die Vereinsleitung des 1. H. V. Birkenfeld beabsichtigt deshalb, bei genügender Beteiligung eine Gesellschaftsfahrt mit dem Lustigen Omnibus nach Heilbronn zu verbilligten Preisen zu veranstalten. Anmeldungen dazu müßten aber sofort bei Friseur Baish und Filiale Pfannkuch gemacht werden. Ehrenhafte ist es, daß sich jeder, der irgendwie dazu in der Lage ist, an dieser Autofahrt beteiligt.

Empfehle

→

nächster Tage eintreffend:

1928er Wolfsheimer

eigenes Wachstum und

1928er Großwinternheimer

in frischgekelterter, vorzüglicher Qualität

Richard Weiß

Birkenfeld

Telefon 4929 Amt Pforzheim

Gipser-Zwangs-Innung Neuenbürg.
 Am Samstag den 3. November 1928, nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus „Hirsch“ in Neuenbürg eine **Gipser-Innungsversammlung** des Bezirks Neuenbürg statt. Jedes Mitglied ist gemäß § 23 der Satzungen verpflichtet, an dieser Versammlung teilzunehmen.
 Unentschuldigtes Fernbleiben wird bestraft.
 Der Obermeister: Georg Bacher.

Pelzwaren,
 Mäntel, Befäße
 finden Sie von einfachster bis feinsten Fellart zu bekannt billigen Preisen nur im
Pelz-Spezialhaus
A. & H. Hilb, Pforzheim, Metzgerstr. 21.
 Umänderungen von Pelzen aller Art sachmännlich u. billig.
 Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Crêpe de chine Sonder-Verkauf!

reine Seide
95/100 cm

5²⁰

per Mr. Mk.

Qualitätsware

Seiden-Müller

Das führende Spezialhaus

Pforzheim
Hotel Post
und
Rathaus

Birkenfeld.
 Gehe der werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung bekannt, daß ich ab 1. November in Birkenfeld ein **Spezial-Milgauer Butter- und Käse-Ausschnitt-Geschäft** eröffnet habe. Ich sehe bei reellster Bedienung zahlreichem Besuch entgegen.
Karl Wiedemann, Baumgartenstr. 10.

Zimmer-Schützenverein
 Neuenbürg.
II. Becherschießen
 am Mittwoch den 7. Novbr.
 ds. 36., abends 8 Uhr.
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
 das Schützenmeisteramt.

Herrenab. Und bei Ostertag
 auch
Hand- und Fußpflege.
Bisiten-Karten
 E. Meesche Buchhandlung.
H. M. F. Silbereisen.



Alles erzählt sich von den schönen u. billigen Handarbeiten die es nur bei

Fritz Schumacher

gibt.

Pforzheim, Leopoldstr. 1.

Pfannkuch

Eingetroffen:
Große Sendungen

Frische See-Fische

Rablian
 im ganzen Fisch
 Pfund **45** Pfg.
 im Ausschnitt
 Pfund **48** Pfg.

Frische Süß-Büchlinge
 Pfund **50** Pfg.

Rollmops und Bismarck-Heringe
 nur erste Qualität
 in klarer Sauce
 1 Liter-Dose **98** Pfg.
 in pikanter Mischsauce
 1 Liter-Dose **1¹⁰** RM.

Sie sparen, wenn Sie unsere Rabattmarken sammeln.

Pfannkuch



Achtung!
Autofahrt nach Heilbronn
 Der 1. F. C. Birkenfeld veranstaltet am nächsten Sonntag den 4. Nov. anläßlich des Bezirksligaspiels gegen S. f. R. Heilbronn eine Gesellschaftsfahrt zu verbilligten Preisen. Anmeldungen sind sofort bei Friseur Baish und in der Filiale Pfannkuch zu machen.
Die Verwaltung.

HEIRAT.
 Elternlose, hübsche Bräut. 22 J. alt, mit 150000 M. bar, sowie mehreren Häusern, wünscht sich mit strebsamen Herrn, wenn auch arm, zu heiraten durch Frau Adam, Berlin W. 50, Augustenstraße 11.

Neue Mäntel
 für jede Figur und Geschmack außergewöhnlich billig

Englischer Art teils mit Pelzimitation, flotte Formen . . . Mk.	14 ⁷⁵	18 ⁷⁵	24 ⁷⁵
Jug. fische Mäntel Fantasiestoffe, grosser Bärenfellkragen und Seidenmantel . . . Mk.	39 ⁵⁰	45 ⁰⁰	55 ⁰⁰
Ottoman-Mäntel reine Wolle, mit Pilsch oder Krimmerbesatz Mk.	24 ⁵⁰	29 ⁷⁵	35 ⁰⁰
Eleg. Ottomanmäntel grosser Pelzkrag., teils auf K'edde, schöne Stücke Mk.	45 ⁰⁰	58 ⁵⁰	75 ⁰⁰
Pilshmäntel auf schön. K'edde, Damasse aparte Neuheiten . . . Mk.	59 ⁰⁰	75 ⁰⁰	95 ⁰⁰
Ottoman- und Tuchmäntel für Frauen in schwarz u. farb. voll weit und lang Mk.	29 ⁷⁵	35 ⁰⁰	38 ⁰⁰
Kinder- und Baby-mäntel in warmen Planchstoffen u. reizender Pelzimitation, Ganslerung . . . Mk.	8 ⁷⁵	9 ⁷⁵	11 ⁰⁰

Ein Posten
reinwollener Pullovers, Westen und Strick-Kleider
 jetzt ganz besonders billig

C. BERNER
 Pforzheim, Ecke Metzger- und Blumenstraße.

Kitt-Lehrmädchen,
 2-jähr. Lehre, anschl. Dauerstellung sofort.
Edelsteinschleifer-Lehrling
 sofort oder auf Ostern gesucht.
Maurer & Brenner, Edelsteinschleiferei,
 Pforzheim, Jerrennerstraße 46.

An unsere Leserschaft in Urnbach!
 Ab 1. November haben wir die Agentur des „Engländer“ Frau Albert Brodbeck übertragen. Wir bitten, sich bei etwa vorkommender Nichtzustellung in den ersten Tagen dorthin zu wenden.
Verlag „Der Engländer“.